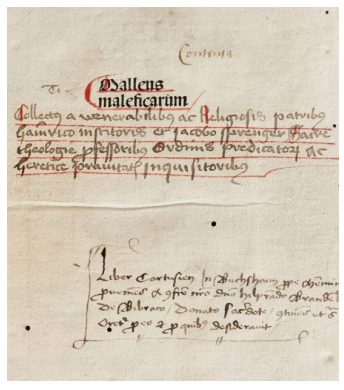
Hexenhammer und Brücke-Kataloge

Zisska & Lacher laden zur großen Buch- und Kunstauktion vom 21. bis zum 23. Juni

Neben prächtigen Stundenbüchern und anderen mittelalterlichen und barocken Handschriften wird es in den Räumlichkeiten am Unteren Anger 15 auch ein Wittenberger Gelehrtenstammbuch in einem Exemplar von Reusner's „Icones" von 1587 geben. Das Stammbuch stammt aus der Zeit Kurfürst Christians I. von Sachsen und hat gut 50 Einträge von Professoren der Universität Wittenberg und anderen Gelehrten.

Die „Icones sive imagines virorum literis illustrium" in ihrer ersten lateinischen Ausgabe erschienen 1587 in Straßburg und wurden im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert von protestantischen Studenten mehrfach als Stammbücher verwendet. Dieses seltene Unikat wird mit einer Taxe von 7000 bis 10000 Euro aufgerufen. Ein weiteres Highlight findet sich in der Abteilung mit alten Drucken: eine ganze Strecke mit diversen Ausgaben des „Malleus maleficarum" – besser bekannt als Hexenhammer. Die früheste Ausgabe in der Auktion stammt aus dem Jahr 1494 und wurde von Koberger in Nürnberg gedruckt. Die prächtige Inkunabel mit eingemalten Initialen ist in blindgeprägtem Schweinsleder gebunden und mit 14000 bis 20000 Euro geschätzt. Ferner folgen weitere Ausgaben des 16. und 17. Jahrhunderts.

Goya, Desastres de la guerra, 1892



Malleus maleficarum, 1496

Fotos: Zisska & Lacher

Musikinteressierte werden seltene Notendrucke und Musikhandschriften in der Auktion finden. Besonders erwähnenswert ist das vollständige Manuskript zu „Kullervo" des finnischen Komponisten Jean Sibelius (1865-1957). Bibliophile und Kunstsammler zugleich werden mit zwei seltenen Katalogen der Künstlergruppe „Brücke" angesprochen.

Zum einen wäre da der erste Ausstellungskatalog, den das expressionistische Kollektiv publiziert hat. Hinter dem Titel „Katalog zur Ausstellung der K. G. ‚Brücke' in Galerie Arnold, Dresden, Schloßstraße, September 1910" verstecken sich 14 ganzseitige Holzschnitte der Mitglieder Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff sowie eine in Holz geschnittene Namensliste der passiven Mitglieder. Das nahezu verlagsfrische und äußerst seltene Heft ist taxiert mit 11000 bis 16000 Euro. Passend dazu gibt es auch den letzten Katalog der Künstlergruppe. Versehen mit dem ikonischen Einband in Blau mit Kirchner's „Brücke"-Holzschnitt über montiertem rosa Papier, wird die Ausgabe mit 11 Holzschnitten zur Ausstellung von 1912 bei Commeter in Hamburg angeboten.

Die Kunstabteilung wird dominiert von zahlreichen Werken aus einer österreichischen Privatsammlung mit Schwerpunkt in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Angeboten wird etwa die frühe zweite Ausgabe von Goya's „Desastres della guerra". Die vollständige Folge der 80 Radierungen stammt aus dem Jahr 1892 und ist in einem zeitgenössischen Einband. Der Schätzpreis liegt bei 15000 bis 22000 Euro.

Erwähnenswert ist auch ein Aquarell auf Papier und Leinwand des italienischen Künstlers Afro Basaldella. Das Werk von 1949 ist mit 20000 bis 30000 Euro geschätzt.

Bücher, Karten und Kunstwerke sind ab 13. Juni im Auktionshaus zu besichtigen. Unverbindliche Schätzung: ☎ 089/263855

ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Brücke Katalog, 1912, Schätzpreis € 8.000 - 12.000

AUKTION 21.-23. JUNI
Wertvolle Bücher • Handschriften • Landkarten
Unterer Anger 15 • 80331 München
Tel: 089/263855 • E-Mail: info@zisska.de

Bitte beachten Sie unsere nächste Sonderveröffentlichung

„Kunst & Antiquitäten"

am 21. Juni 2023.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Ruben Kapzan
unter Tel.: 089/2377-3328
E-Mail:
ruben.kapzan@abendzeitung.de

Abendzeitung
Das Gesicht dieser Stadt

Vom antiken Helm bis zum Kupfertopf

Jahrhunderte alte Helme in der Präsenzauktion von Hermann Historica vom 6. bis 12. Mai

Am kommenden Samstag wird der Auktionshammer ab 10 Uhr in der Auktion „Kunst und Antiquitäten" schwingen. Unter den antiken Stücken gibt es viele Highlights. Alleine unter den kriegerischen Kopfbedeckungen fallen einem sofort mehrere Stücke ins Auge. Der korinthische Helm gilt vielfach als Inbegriff des griechischen Helmes schlechthin. Mit seiner strengen und klar strukturierten Formgebung wirkt er besonders eindrucksvoll. Unter der Losnummer 16 kommt ein Prachtexemplar ab 38000 Euro zum Aufruf. Dieser korinthische Helm stammt aus dem letzten Drittel des 6. oder dem frühen 5. Jahrhundert v. Chr. und ist überdurchschnittlich gut erhalten. Die Losnummern 28 und 29 stammen beide aus dem Römischen Reich. Bei Nummer 28 handelt es sich um einen Bronzehelm vom Typ Niederbieber aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. Er kommt ab 25000 Euro zum Aufruf. Für mindestens 35000 Euro kann auf einen Kammhelm aus Eisen mit Schildbuckel geboten werden.

Bronzehelm (l.) und ein Kammhelm aus Eisen

Foto: Hermann Historica GmbH

Auch in der Rubrik Kunst und Antiquitäten gibt es zahlreiche Raritäten. Bei den religiösen Kunstwerken etwa sticht der Hl. Martin von Tours hervor (Losnummer 269). Die plastisch geschnitzte Eichenholz-Figur aus Antwerpen stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert. Ab 8500 Euro wechselt das schöne Dekorstück seinen Besitzer.

Ein toller Blickfang in jedem Wohnzimmer ist das Los 593 – ein Renaissance-Kabinett aus Innsbruck aus dem späten 16. Jahrhundert. Das kostbare Möbelstück samt Originalschlüsseln ist auf 12000 Euro taxiert.

Außergewöhnlich sind auch die Lose 564 bis 583: eine Sammlung an großen Schüsseln und Töpfen, Bratpfannen und Reinen, traditionellen Gugelhupfformen und Kasserolen. Die gesamte Auktion findet am 6. Mai sowie vom 9. bis 12. Mai im Auktionshaus in Grasbrunn statt. Die Vorbesichtigung ist noch möglich bis zum 5. Mai (10 bis 17 Uhr).

Weitere Informationen:
www.hermann-historica.com

Eine berühmte Dame

„Die schöne Münchnerin" Helene Sedlmayr in den Sommerauktionen bei Grisebach

Grisebach freut sich, in den kommenden Sommerauktionen ein ganz besonderes Gemälde des Künstlers Joseph Karl Stieler versteigern zu dürfen. Es handelt sich hierbei um „Die schöne Münchnerin" Helene Sedlmayr von 1831, die bei der Auktion „Kunst des 19. Jahrhunderts" am 1. Juni in München zu sehen sein wird. Das Gemälde ist eine bis dato unbekannte zweite Fassung des wohl berühmtesten Motivs aus der Schönheitengalerie im Schloss Nymphenburg und war ein Geschenk von König Ludwig I. an Helene Sedlmayr, einer direkten Vorfahrin der heutigen Besitzerin. Das Porträt wird im Rahmen der Vorbesichtigung am Donnerstag, 4. Mai, von 10 bis 18 Uhr und am Freitag, 5. Mai, von 10 bis 14 Uhr bei Grisebach in der Türkenstr. 104 in München zu sehen sein.

Weitere Informationen:
www.grisebach.com

Joseph Karl Stieler, „Helene Sedlmayr", um 1831/34, 71,7 x 58 cm, Öl auf Leinwand, Schätzpreis 80000 bis 120000 Euro. Provenienz: Helene Sedlmayr, München (wohl ein Geschenk von König Ludwig I.)

Foto: Grisebach GmbH

Franz Marc, „Blaue Kuh", 1913/14, Tempera auf Papier, 16,2 × 15,6 cm, EUR 700.000–900.000

Vorbesichtigung
in München

Kunst des 19. Jahrhunderts
4. und 5. Mai 2023

Moderne und zeitgenössische Kunst
9. und 10. Mai 2023

Türkenstraße 104 • 80799 München
+49 89 22 76 32/33
muenchen@grisebach.com

SOMMERAUKTIONEN IN BERLIN
1. & 2. JUNI 2023

GRISEBACH

grisebach.com